Thierischer Magnetismus.

Professor Johnson hat neulich durch seine gelungene Experimente über thierischen Magnetismus in Lancaster bedeutende Aufregung verursacht. Nachdem er die Person, auf welche der magnetische Einfluß ausgeübt werden sollte, durch Berührung der Daumen und Stirne und das Bestreichen des Halses und der Arme in den magnetischen Schlaf versetzt hatte, bei welchem die Augen geschlossen sind, der Körper ganz steif und bewegungslos und gegen alle äußerliche Eindrücke unempfindlich wird, schien dieselbe vollkommen mit ihm, dem Magnetisirenden, in Rapport oder Verbindung gesetzt zu sein, so daß sie fühlte wie er fühlte, sah was er sah (ungeachtet ihre Augen fest geschloßen und verbunden waren) und wollte was er wollte; kurzum, ihre Sinne und ihr Gemüth schienen mit den Sinnen und dem Gemüthe des Magnetisirenden auf das innigste verbunden und gleichsam mit denselben verschmolzen zu sein, so daß wenn eine schmerzhafte Empfindung an seinem Körper verursacht wurde, als zum Beispiel durch Kneipen eines Haars, oder dadurch daß er etwas von einem unangenehmen Geschmack in seinen Mund nahm, Zeichen des Schmerzes oder des Ekels durch die magnetisirte Person deutlich zu erkennen gegeben wurden, obschon der Magnetisirende zu der Zeit von ihr entfernt war und sich in einem andern Zimmer befand. So konnte sie auch einen Gegenstand, welchen der Magnetisirende vor Augen hatte, nach seiner Farbe und Gestalt genau beschrieben. Es wurde dem Magnetisirenden von den Zuschauern Zettelchen eingehändigt, worauf geschrieben stand, daß er veranlassen möchte daß die magnetisirte Person gewisse Bewegungen ihrer Gliedmassen oder ihres Körpers machen möchte; als ihre Hand auf den Kopf zu legen, von dem Stuhl, worauf sie saß, aufzustehen, von dem erhöheten Platform, auf welchem sie sich befand, die Treppen herunter zu steigen und in dem Zimmer herum zu gehen und dann ihre vorige Stelle auf dem Stuhl wieder einzunehmen. Alles dieses wurde glücklich ausgeführt, augenscheinlich blos durch den Einfluß des Willens des Magnetisirenden auf die magnetisirte Person.

Die Experimente über Phreno-Magnetismus waren eben so erstaunenswürdig. Als der Magnetisirende die unterschiedlichen Phrenologischen Organe auf dem Haupte der magnetisirten Person berührte, brach sie abwechselnd in Singen, Weinen, Lachen, 2c. aus, und gab alle die verschiedenen Gemüthsbewegungen zu erkennen, so wie die betreffenden Organe berührt wurden.—Volksfreund.

Gold-Räuberei. — In Philadelphia wurde neulich eine Wittwe Hoffmeister um 470 Sovereigns in Gold unter folgenden Umständen beraubt, wie sie in dem "Spirit of the Times" erzählt werden. Ein deutscher Krämer, ein Jude, Namens Bliet, kam am 30sten Mai an ihre Wohnung, No. 188, südlich 5te Straße und bot ihr Juwelen zum Verkauf an. Sie sagte ihm sie hätte eine goldene Sackuhr die sie ihm verkaufen oder vertauschen wolle. Er verlangte dieselbe zu sehen, worauf sie eine Treppe hinauf gieng um sie zu holen. Kurz ehe Bliet eintrat, hatte Frau Hoffmeister einen Sack mit 470 Sovereigns vom Speicher herunter gebracht und in eine Bureau Schieblade gelegt, in der Absicht dieselben nach der Bank zu tragen, ohne die Schieblade zu schließen, als sie hinauf gieng. Bliet blieb noch etwa eine halbe Stunde nachdem die Frau herunter gekommen und gieng dann fort. Sie trat mit ihm an die Thüre und bemerkte daß er zu einem Mann sprach der auf dem Pflaster stand, und mit demselben fortgieng. Als sie wieder in die Stube zurück trat, fand sie daß es jetzt zu spät sei nach der Bank zu gehen, daher schloß sie die Schieblade und steckte den Schlüßel zu sich ohne erst in dieselbe zu sehen. Einige Stunden nachher wollte sie das Geld wieder mit auf den Speicher nehmen, und fand daß es fort war.

Sie schwieg dazu stille und durchwanderte täglich die Straßen und öffentlichen Plätze der Stadt, bis am 17ten Juni, um den Mann zu finden, den sie nicht kannte aber der ein etwas Eigenes Ansehen hatte. An diesem Tag bemerkte sie einen Mann an dem Staatshause, den sie für den Mann hielt mit dem der Krämer von ihrem Hause fortgegangen. Sie zeigte jetzt den ganzen Hergang bei Alderman Griscom an, der diesen Mann holen ließ.—Durch seine Aussagen erfuhren sie dann daß Bliet ohne Zweifel der Dieb war und das Geld zum Umprägen in die Münze gethan. Der Münzmeister wurde geholt, welcher bezeugte daß er dort über $2200 umprägen lassen und herausgezogen habe. Nach einigem Nachsuchen wurde der Schurke endlich verfloßene Woche in Baltimore verhaftet und festgesetzt.—N. Adler.

Ein großer Indianer-Rath.—Der Arkansas Intelligenzer vom 27. Mai, beschreibt einen großen Indianer-Rath wie folgt: "Die Versammlung fand statt am tiefen Fork vom Nord-Fork, Canada, und bestand aus Ober und Nieder Creeks, Choctaws, Chickasaws, Seminolen, Caddoes, Delawaren, Schawnees, Quapaws, Senekas, Pawnees, Osagen, Kickapoos, Witchetaws, Kechees, Piankeschaws, Toweckenneys und Isterhutkeys oder weißen Männern. Die Cherokees waren nicht representirt obwohl einige davon gegenwärtig waren. Der Rath, wie man sieht, bestand aus Delegaten von den wilden westlichen Stämmen sowohl wie aus denen von ihren mehr civilisirten Brüdern. Die Zusammenkunft begann am 11. Mai, vier Tage vor der bestimmten Zeit.—Das Lager bildete rauhe und curiose Scene; wilde Prairie Indianer waren um ihr Feuer gelagert oder liefen herum, entfalteten ihre sonderbaren Manieren und trugen die Kleidung der verschiedenen Stämme; dort ruhete ein Schaar der rothen Männer, etwas erhaben über ihre barbarischen Brüder, an dem ersten Grade der Bildung arbeitend; nicht weit davon lagen die welche gewöhnlich mehr civilisirte Stämme genannt werden aber noch Vieles von ihren wilden Sitten und Manieren beibehalten haben. Das Lager war ungefähr zwei Meilen im Umfange, welcher Raum mit Feuern, temporären Wohnungen und den Bewohnern derselben angefüllt war. Die angränzenden Wälder und Auen waren auf 4 bis 5 Meilen weit mit Pferden angefüllt, die reichliche Nahrung fanden. Bei dem Rathe waren etwa fünf und zwanzig hundert Indianer gegenwärtig, welche in jener Zeit 20,000 Pfund Rindfleisch, 10 Fässer Flauer und Mehl im Verhältnisse, verzehrten. Ihre durchgängige Höhe war 5 Fuß 9 Zoll; ihr Gewicht 150 Pfund. Der Hauptzweck ihrer Berathung war die Berichtigung verschiedener Verträge im gegenseitigen Verkehr. Alles gieng ohne Störung oder Zwistigkeiten vorüber."—Liberale Beob.

Der Indianer Krieg in Florida ist noch nicht beendigt.

Der Tallahassee "Star" meldet, daß am 7ten Juni eine Parthie Indianer einen Angriff auf die Plantasche des Capitain Robertson gemacht, der zur Zeit mit drei seiner Söhne im Feld am Pflügen beschäftigt war. Die Indianer feuerten auf alle zugleich; zwei der jungen Männer wurden todt geschossen, und der andere tödtlich verwundet. Capitän Robertson, der sich eine Strecke von seinen Söhnen befand, als er die Indianer gewahrte, und den Knall ihrer Büchsen hörte, flüchtete nach seinem Hause; als er sich demselben näherte, fand er eine andere Parthie Indianer in dem Hof—er sah seine Frau und Tochter aus dem Hause laufen um zu entfliehen. Frau Robertson wurde geschossen, und fiel verwundet nieder; die Tochter verfolgte ein Indianer, der sie in ihrer Flucht bei den Haaren faßte, und ihr die Kehle mit einem Messer durchschnitt; sie wurde zurück geschleppt, und mit ihrer verwundeten Mutter in das Haus geworfen, das man nachher anzündete, und so die Lebenden und die Todten zusammen verbrannten.

Presidents-Candidaten.—Wenn die Zeichen der Zeit nicht trügen so mag man erwarten daß der Kampf für die nächste Presidentenstelle ungewöhnlich früh beginnt. Die Loko Fokos haben bereits eine Anzahl Candidaten auf den Beinen die, wenn sie Alle nach der Reihe erwählt würden, leicht bis ins zwanzigste Jahrhundert ausreichen würden. Martin, der Kleine, wünscht nochmal wieder groß zu werden und rüstet sich im Ernste zu einem Wettlauf für das President-Amt. Ihm folgt Silas Wright, ein alter Föderalist, von Neuyork; Commodore Stewart, Gen. Caß, Col. Benton, Calhoun, Duncan und wer weiß wie viel mehr noch, bewerben sich um die Presidentenstelle; aber alle diese werden verdunkelt durch das "pennsylvanisch-föderalistische Panier, mit der Inschrift: James Buchanan!" Dies ist das bestgewählte Panier, um die Föderalisten von den Demokraten zu unterscheiden und schon jetzt erkennt man in Pennsylvanien die Föderalisten, indem schon viele Blätter den Namen James Buchanan an der Stirne tragen. Ob die Herren wohl nichts von 99 oder von dem föderalistischen Zircular von 1814 wissen? Fast hätten wir aber vergessen zu sagen daß auch David, nicht der mit der Harfe sondern der mit dem Veto, Lust hat President oder wenigstens Vice-President zu werden. Ob dieser Letztere viel Unterstützung, selbst in seinem Geburts Staate, finden wird, ist zweifelhaft, das "Indianer-Geschwätz" scheint eine rückgängige Bewegung unter seinen Freunden verursacht zu haben.

Ertrank.—Am letzten Samstag Abend ertrank in dem Canal-Basin bei dieser Stadt, Hr. H. Erusting, ein Gehülfe in dieser Druckerei. H. E. gieng mit noch einigen Personen ins Wasser, um sich zu baden, und man vermuthet daß er mit einem Krampfe befallen wurde. Sein Körper wurde nach einer halben Stunde gefunden, und alle angewandten Versuche ihn ins Leben zurück zu bringen, blieben fruchtlos. Hr. E. war ein fleißiger, ordentlicher junger Mann, und hinterläßt in Bremen, Deutschland, eine Frau und Kind, von wo aus er vor einem Jahre nach diesem Lande wanderte. Er war kaum zwei Wochen hier in Harrisburg.—Vat. Wächter.

Am vorletzten Samstag verlor Col. Palmer, von Philadelphia, einen schätzbaren Hund, auf folgende sonderbare Weise. Einige Knaben hatten eine sogenannte Snäpper Schildkröte gefangen und ihr den Kopf abgeschnitten, der wie bekannt ein merkwürdig zähes Leben hat. Der Hund war dabei und drehete den hingeworfenen Schildkrötenkopf mit der Nase herum; plötzlich ergriff der Kopf mit der ihn eigenen Muskelkraft, den Hund bei der Nase, der wüthend vor Schmerz davon lief—eine Menge Personen folgte demselben mit dem Geschrei "wüthender Hund." Eine Person, die wirklich glaubte der Hund sei wüthend, versetzte ihm einen Streich über den Kopf mit einem Prügel und tödete ihn.

Samuel Thurston, alt 15 Jahre, und William Haie, als 13 Jahre, begleitet von Sekundanten gleichen Alters, fochten einen Duell, zu Sir Meil Eiland, unweit Louisville, Kentucky, am 21sten Juni. Die Waffen waren Büchsen—und die Entfernung 30 Schritte. Sie feuerten einmal, worauf der Streit ehrenvoll ausgeglichen wurde.—Die Kugel aus Thurston's Gewehr fuhr durch den obern Theil von seines Gegners Hut. Diese junge Taugenichtse sollten von ihren Müttern tüchtig abgeprügelt werden.

Ein Pariser Uhrmacher hat ein Zifferblatt von Glas erfunden, das auf einer Glasröhre ruht und die Stunden anzeigt, ohne daß man ein Räderwerk, oder auch nur irgend eine Bewegung sieht, da sich nicht einmal die Zeiger bewegen. Das Geheimniß ruht in dem Fußgestell, das wie eine gewöhnliche Uhr aufgezogen wird. Es dreht eine Röhre, die sich innerhalb der ersteren befindet, und diese bringt die Glasscheibe in Bewegung, auf welcher die Stundenzahlen stehen.

Harte Zeiten. — Von St. John, in Neu Braunschweig, laufen traurige Nachrichten ein. Seit dem Anfang April bis in die Mitte dieses Monats haben mehr als 5000 Menschen die Stadt verlassen. Hunderte von Häusern stehen gänzlich leer. St. John ist gewiß in einem sehr bedaurenswerthen Zustand, und die Leute gehen mit betrübten Gesichtern umher als ob die Cholera da wäre.—Die Ursache dazu ist nicht angegeben.

Schinplästers.

Der Stadtrath der Stadt Huntingdon hat beschlossen Schinplästers herauszugeben.

Im Bilde gehangen.—In Bedford Caunty entstand große Aufregung, nachdem es laut wurde daß Gouvernor Porter einem gewissen James Rice, welcher am 17. Juni gehängt werden sollte, einen Aufschub des Urtheils bewilligt hatte. Am nächsten Morgen war ein Galgen vor dem Gefängnißthore errichtet, an welchem sieben Bildniße hingen wovon eins den Gouvernör von Pennsylvanien vorstellen sollte.—Liberale Beob.

Mit dem Lumberhandel ist man in Harrisburg noch nicht fertig, doch scheint es nicht daß etwas Merkwürdiges dabei herauskommen wird. Die Herren welche vor der Committee zum Verhör kommen und wahrscheinlich mit der geheimen Geschichte vertraut sind, scheinen alle ein kurzes Gedächtniß zu haben und sind über Alles, was dem Holzhandel angeht, stumm wie die Fische. ib.

Schreckliches Unglück.—Am 27. Juni machte in der Navy Yard bei der Stadt Waschington, Capt. Barry Experimente mit einer von ihm erfundenen Bombe. Dieselbe zerplatzte und tödete ihn selbst und einen Mann der ihm beistand, und verwundete noch einen Andern der sich in einem andern Gemach befand.

Edward Hibbert, ein Lastträger in London fand sich unlängst als der gesetzliche Erbe der Güter Isworth, Whiton, Fleet Street und Devonshire, welche sich auf 1,200,000 Pfund oder 3,200,000 Thaler belaufen.

Ein Ohio Yänker schiffte kürzlich 70 Fäßer Eier, in jedem 70 Dutzend, von Cleveland nach Boston. Der Cleveland Herald sagt, sie erwarteten Boston so nahe zu kommen, daß sie den Markt mit warmen Eiern aus den Nestern versehen könnten.

In Montreal brannten neulich 16 Gebäude nieder, in der St. Lorenz Vorstadt. Das Hospital war in großer Gefahr, aber glücklicherweise gerettet. Der Verlust von Eigenthum ist sehr groß, und nur wenig versichert.

Trauriges Unglück.—Als am vorletzten Freitag Hr. David Kriebel, von Nieder Salford Taunschip, Montgomery Caunty, im Begriff war ein junges Pferd nach der Tränke zu reiten, wurde das Pferd unbändig, und warf Hrn. Kriebel auf eine solche Art von sich, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

"Ich habe ein großes Ohr—ein wundervolles Ohr," sagte ein Musikant in dem Lauf der Unterhaltung. "So hat ein Esel," war die plötzliche Erwiederung.

Ein Vater und Tochter zu Lyons, Frankreich, wurden im letzten Frühjahr von einem wüthenden Hunde gebißen und starben einige Zeit darnach an der Wasserscheu.

Ex-Gouvernör Veazy vom Staat Maryland starb am letzten Freitag an seiner Wohnung daselbst.

In der Stadt Neuyork sind wenigstens acht tausend Weibsleute außer Beschäftigung.

Verheirathet:

Am vorletzten Sonntag durch den Ehrw. Hrn. German, Hr. Jonathan Christman, mit Miß Sarah Dillinger, beide von Ober-Milford.

Am 19ten Juni, durch denselben, Hr. Joseph Gaumer, mit Miß Mary Bastian, beide von Nieder-Macungie.

Starb.

Am 30sten Juni in Ober Milford, an der Auszehrung, Hr. David Reichebach, im 38sten Jahre seines Alters.

Am 1sten Juli in Millerstaun, am Brust-Fieber, Margaretha Amanda, Töchterlein von Harrison Miller, in einem Alter von 9 Monat und 4 Tage.

Bauern sehet hier.

Der Unterschriebene macht den Bauern von Northampton, Lecha, Bucks und Berks Caunty achtungsvoll bekannt, daß er fortfährt

Pferde-Gewalte und Dreschmaschinen

zu verfertigen an seinem alten Stande, unweit dem Caunty-Gefängniß in Allentaun, woselbst er immer einen großen Vorrath von Maschinen zu halten gedenkt, und Bauern können zu jederzeit mit wohlfeileren und dauerhafteren Maschinen versehen werden, als sie sonstwo kaufen können. Während den letzten 3 Jahren sind nahe an ein Hundert von seinen Maschinen in Lecha Caunty verkauft worden und werden allenthalben mit der größten Zufriedenheit gebraucht.

☞ Bauern die eine von den Maschinen zu probiren wünschen, können dies ohne die geringste Gefahr thun und wenn sie ihnen nicht gefällt, rechnet er nichts dafür an.

Lewis A. Buckly.

William Abbott, Agent.

N. B.—Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen Hr. John Groß, (Gastwirth.)

Allentaun, Juli 13, 1842. nq—3M

Ecksteinlegung.

Am Sonntag den 31sten Juli, soll der Eckstein zu der neu zu erbauenden Kirche, am Jordan, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, gelegt werden, bei welcher Gelegenheit mehrere fremde Prediger gegenwärtig sein werden. Alle Freunde des Gottesdienstes sind zur Beiwohnung eingeladen. Gute Musik und Gesang werden die Feierlichkeit erhöhen.

☞ Geistige Getränke werden nicht erlaubt.

Jacob Schantz,
Dewald Kuntz,
Jacob Henninger,
Baumeister.

Juli 13. —3m

Humane Feuer-Compagnie.

Eine festgesetzte Versammlung der Gesellschaft soll heute Abend (Dienstag,) um 8 Uhr am Hause von T. Rupp gehalten werden. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

E. R. Newhard, Sec.

Juli 12. 1842.

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

William Abboth 2, David Bachman, Ann Boas, George Barnwell, Mathew Erulman Robert Cambell, Jacob Frey, Philip George Erasmus Helfrich, Rebecca Keck, James Kidd, C. Kistler und Sohn, Carolina Leisering, John Moll, Jacob More, John More, James McOwen, Mary Nagel, Christian Perterman, Ephraim W. Reinhard, Thomas Rhoads, Wm. Seagreaves, Henry Schäffer Edward Snyder, Nathan Schwartz, Jesse Sayler, Christian Weaver, John Waldert, Nathan Williams.

A. L. Ruhe, Postmeister.

Verhör-Liste.

Nachstehendes, ist eine Liste der Rechtsfälle, welche in einer Court von Common Pleas von Lecha Caunty verhört werden sollen, die am Montag den 29sten August, in der Stadt Allentaun ihren Anfang nehmen, und eine Woche dauern soll:

Jonas Seiberling gegen Benjamin Schall und Grundbewohner.
Conrad Huber gegen Jon. Schwarz.
Daniel Laub gegen Thomas Craig.
James Schmeier, gegen R. Whiteley.
Sam. R. Keyner, gegen Henry Ritter.
Conrad Neumayer, gegen B. Bernhard.
Adam Gaumer, gegen George Kayser und Salomon Clauß.
Philip Fenstermacher, gegen C. Holben.
William Gangewere, gegen Henry Guth und Peter Blank.
Boas und Stem gegen George Härtz.
Robert E. Wright, gegen Denselben.
John Moll, gegen Abraham und Henry Neuhard.
John Hoffert, gegen Jacob Little u. Frau.
Paul Miller, gegen John G. Gonndie.
Wilson und Bruder, gegen J. Wagner.
John Schönebruch gegen W. Wenner.
John Wieder, gegen John Adam Wieder.
John Wagner, gegen William Frei.
Samuel Hayden, gegen G. Wetherhold.
Butz und Miller, gegen Denselben.
Die Republik Pennsylvanien, gegen Peter Seip, sen.
Dieselbe gegen Peter Seip, jr.
Dieselbe gegen John Young.
Dieselbe gegen Jacob Little.
James C. Sloan, gegen J. G. Cook.
Die Executoren des verstorbenen Peter Troxell, gegen Paul Knauß.
Clemine N. Martin, gegen T. Worman.
Geo. Ziegenfuß, gegen S. Ueberroth,

Jesse Samuels, Proth.

Juli 13, nq—bG

Brücken-Wahl.

Die Stockhalter der Gesellschaft, incorporirt unter dem Namen: "Der President, die Verwalter und Gesellschaft zur Erbauung einer Brücke über den Lecha Fluß, nahe bei der Stadt Allentaun"—werden hiermit benachrichtiget, das eine Versammlung und Wahl gehalten werden soll am ersten Montag im nächsten August (welches der 1ste des besagten Monats ist) zwischen 1 und 6 Uhr Nachder Stadt Allentaun, um die Beamten für das nächste Jahr zu erwählen.

J. K. Krause, Schatzmeister.

Juli 13. nq—3m

Vierteljährliche Briefliste.

Folgende Briefe sind am 1sten Juli in dem Allentauner Post-Amt liegen geblieben.

William Aikin, John Davis Aberaman, John Biery, John Dorword, Elisabeth Drob, John Diehl, Samuel Drollinger, Mr. Dafalvis, J. W. Oly, Charles Gorr, Christian Gieß, Jacob Herbst, George Huber, J. Hart Jacob Ibach, John Krumnifer, George Kern A. E. Kirchhoff, Nathaniel B. Krause, Jacob Little, Joseph Ladschaw, Eow. McCarmick, David Minnich, John Morgan, Christopher Mangold, Samuel Miller, J. Nunnemacher, David Price, Sarah Pauly, Daniel Roth, Stephen Roth, Jacob Romace, Mr. Rotenberger, Susanna Sutphin, Thomas Simpson, Conrad Stahr, Ehrw. Hr. Schindel, Salomon Smith, Nathan Schäffer, Reuben Troxell, John Troxell, Joshua Whitney 2, George Williams, Henry Weir, John Charles Yoch, Henry Yost, Abraham Yohe.

Schiffs-Briefe.

Wm. Gover, Geo. Röder, Chr. Reinard.

A. L. Ruhe, Postmeister.

Juli 6. *—3m

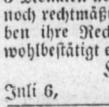
Nachricht,

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlaßenschaft des verstorbenen George Wildanger, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, angestellt wurde. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 3 Monaten abzubezahlen, — und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, belieben ihre Rechnungen binnen besagter Zeit wohlbestätigt einzubringen.

Henry Hiskey, Adm'or.

Juli 6, nq—6m

Eine Kuh verloren.



Am vorletzten Dienstag entlief dem Unterschriebenen in Allentaun, Lecha Caunty eine Kuh von schwarzbrauner Farbe, mit einer weißen Stirne, und ist dem Kalben nahe. Wer ihm besagte Kuh bringt oder Nachricht davon giebt soll eine gute Belohnung erhalten.

Martin Menges.

Juli 6. 1842. nq—3m

Ein fremdes Rind,

Befindet sich schon ungefähr 5 Wochen auf der Plantasche des Unterschriebenen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. Dasselbe ist von rothbrauner Farbe mit einem weißen Flecken auf dem Rücken, und ist ungefähr 14 Jahre alt. Der rechte Eigner ist ersucht dasselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Henrich Schwander.

Juli 13. 1842. nq—3m

Marktepreise.

Artickel.	per	Allent.	Easten
Flauer . . .	Bärrel	$6 00	$5 55
Weizen . . .	Buschel	1 22	1 00
Roggen . . .	—	70	60
Welschkorn . .	—	55	50
Hafer	—	40	44
Buchweizen . .	—	50	45
Flachssaamen .	—	1 75	1 75
Kleesaamen . .	—	4 00	5 00
Timothysaamen .	—	2 50	3 75
Grundbirnen .	—	25	25
Salz . . .	—	55	75
Butter . . .	Pfund	10	15
Unschlitt . .	—	9	8
Wachs . . .	—	26	20
Schmalz . . .	—	6	12
Schinkenfleisch .	—	7	8
Seitenstücke . .	—	05	7
Werken Garn .	—	8	12
Eier	Dutz.	8	09
Roggen Whisky .	Gal.	25	20
Aepfel Whisky .	—	25	25
Leinöhl . . .	—	56	60
Hickory Holz . .	Klaster	4 50	4 50
Eichen Holz . .	—	3 50	3 75
Steinkohlen . .	Tonne	3 50	4 50
Gips	—	5 00	4 25

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 00 bis $4 25 und Flachssaamen $1 75.

Flaur und Mehl.—Flaur bringt $5 37 bis $5 50. Roggenmehl $3 50 und Welschkornmehl $2 56.

Getraide. Waizen bringt $1 25 bis $1 25; Welschkorn 60 Cents; und Roggen bringt 65 Cents; Hafer verkaufte an 33 Cents.

Viehmarkt.—Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt $4 50 bis $6; Kühe mit Kälber brachten $20 bis $30. Schweinefleisch bringt $3 00 bis $4 00.

---

15) **Gehülfe der Natur.**—Dr. Brandreth sagt nicht daß Brandreth's Pillen etwas anders wie ein wirksamer Gehülfe der Natur sind: er weiß, daß wenn sie nicht durchaus erschöpft ist, sie unfehlbar eine Kur bewirken: und sei es erinnert daß sie zu jeder Zeit genommen werden können ohne etwas anders wie ein gutes Resultat hervorzubringen. In Wahrheit, in dieser Stadt, wo fünf Hundert und dreissig tausend Boxen verkauft wurden, wenig übrig bleibt zu ihren Gunsten zu sagen: denn es ist deutlich, daß nie 5000 Boxen verkauft werden konnten wenn sie nicht gut waren. Jedes vierte Individuum in dieser City hat ein Versuch damit gemacht. Man mag beachten, daß ihre Bestimmung ist die Constitution in gesunden Stand zu bringen, und das Resultat wo sie anhaltend gebraucht worden, hat ihre Kraft vollends bestätiget, durch einen so großen Verbrauch. In andern Worten, es ist das Blut was völlig gereinigt worden, denn von dessen Reinheit hängt die Gesundheit der ganzen animalischen Maschine ab.

Dr. Brandreth's universal [illegible] besondere Wirkung das Blut von allen Unreinigkeiten säubert, jede Pein und Schwäche vertreiben und endlich die Constitution zu vollkommener Gesundheit und Kraft bringen.

Man kaufe in Allentaun von A. L. Ruhe, Postmeister, und von den Agenten welche in einer andern Spalte angegeben sind.

Salz und Schäd.

500 Buschel gemahlnes Liverpool Salz, 40 ganze, halbe und viertel Bärrel Meß-Schäd, zu verkaufen bei

Pretz, Säger und Co.

Juli 6, nq—3m

Fruchtreffe.

Die Unterzeichneten haben soeben eine vortreffliche Auswahl prächtiger Fruchtreffe erhalten, die sie an den gewöhnlich billigen Preißen zu verkaufen gesonnen sind.

Pretz, Säger, und Co.

Juli 6, nq—3m

Court Proklamation.

Sintemal der achtbare John Banks, President-Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichts-Bezirk, bestehend aus den Caunties Berks, Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amtes Presidentrichter verschiedener Courten von Oyer und Terminer u. allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties; und J. F. Ruhe, und Joseph Säger, Esquires, Gehülfs-Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljähriger Sitzung von Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun, für das Caunty Lecha, auf den

5ten Montag im Monat August,

1842, welches der 29. Tag des besagten Monats ist, u. welche eine Woche dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Caunties von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigener Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Deßgleichen, werden auch alle diejenigen, welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Caunties Lecha als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alldort und daselbst einzufinden haben, um dieselben zu prosequiren: wie es ihnen Recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 13ten Tag Juli, im Jahr unsers Herrn 1842.

George Wetherhold, Scheriff.

Scheriffs-Amtsstube } nq—bG
Allentaun Juli 13, }

GOTT erhalte die Republik!